

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQA **Buchwesen**

Inkunabelkunde

HANDBUCH

- 18-3** ***Grundriss der Inkunabelkunde*** : das gedruckte Buch im Zeitalter des Medienwechsels / Wolfgang Schmitz. - Stuttgart : Hiersemann, 2018. - X, 420, [16] S. : Ill. ; 25 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 27). - ISBN 978-3-7772-1800-7 : EUR 169.00, EUR 149.00 (Subskr.-Pr. bis 28.02.2018)
[#5832]

Das 1925 bei Hiersemann in Leipzig erschienene ***Handbuch der Inkunabelkunde*** von Konrad Haebler (1857 - 1946)¹ gehört ohne jeden Zweifel zu den bahnbrechenden Werken zur abendländischen Buch- und Mediengeschichte. Wenn sich der Verlag erst jetzt, ein knappes Jahrhundert später, dazu entschließen konnte, den ***Haebler*** neu zu überarbeiten,² sagt das viel über die epochale Bedeutung dieses Werks aus. Gleichzeitig öffnet es aber die Augen für das gewandelte Selbstverständnis der Inkunabulistik als eigenständige Disziplin, aber auch für unsere eigenen Fragestellungen, die wir heute mit dem historischen „Medienwechsel“ im 15. Jahrhundert verbinden.³

Mit Wolfgang Schmitz, der als ehemaliger Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek und als Lehrer für Handschriften- und Inkunabelkunde an der ehemaligen Bibliotheksschule in Köln tätig war, hat der Verlag einen der besten Kenner der Materie gewonnen. Er ist jemand, der – wie das beeindruckende Literaturverzeichnis mit über 400 Titeln (S. 363 - 404) ausweist – das Forschungsfeld überblickt wie kaum ein zweiter. Diese Wahl war ein Glücksfall. Denn jeder Neubearbeiter des ***Haebler*** stand und steht vor der schwierigen Aufgabe, dem „Säulenheiligen der Inkunabulistik“ den nötigen forschungshistorischen Respekt zu zollen, gleichzeitig aber auch mit Fragen zu konfrontieren, die uns Heutige vor dem Hintergrund eines ebenso epochalen Medienumbruchs wie im Spätmittelalter umtreiben. Wie er in seinem *Vorwort* schreibt (S. VI - X), war sich Schmitz dieser Aufgabe in seiner gan-

¹ Vgl.: <https://blog.sbb.berlin/konrad-haebler/> [2018-09-21].

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1151241628/04>

³ Vgl. ***Texts in transit*** : manuscripts to proof and print in the fifteenth century / by Lotte Hellinga. - Leiden [u.a.] : Brill, 2014. - XIV, 452 S. : Ill. ; 24 cm. - (The handpress world ; 29) (Library of the written word ; 38). - ISBN 978-90-04-27716-8 : EUR 149.00 [#3928]. - Rez.: ***IFB 17-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8221>

zen Tragweite bewußt. Er sah völlig zu Recht, daß Inkunabelforschung und -erschließung in den letzten hundert Jahren so beträchtliche Fortschritte gemacht haben, daß ein neuer Bearbeiter gar nicht anders kann, als Haeblers Erkenntnisse auf eine deutlich breitere materielle⁴ und (medien-)theoretische Basis zu stellen als dieser es konnte. Den Schlüssel, wie Schmitz dieser Aufgabe angegangen ist, findet man in seiner *Einleitung* (S. 1 - 70). Demnach sieht er die Wiegendrucke in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in eine breit angelegte „Experimentierphase“ mit unterschiedlichen Techniken zur Reproduktion von Texten und Bildern eingebettet, aus der heraus sich der Druck mit beweglichen Lettern erst im Nachhinein als die erfolgreichste erweisen sollte. Dort, wo Haebler die Inkunabeln (und die von ihm zu etablierende wissenschaftliche Disziplin) von den konkurrierenden Medien abgrenzte, hebt Schmitz gerade die gegenseitige Durchdringung und Verzahnung handschriftlicher und gedruckter Schrift- und Bildmedien zu jener charakteristischen Melange einer „Medienpluralität“ hervor, aus der die Wiegendrucke gegen Ende des 15. Jahrhunderts als neues Leitmedium herauswuchsen. Erzählt man den epochalen Umbruch in der abendländischen Buchgeschichte auf diese Art und Weise neu, kann der heutige Leser im späten Mittelalter geradezu eine Präfiguration des aktuellen analog-digital durchmischten Informationszeitalters erkennen. Kann es einen besseren Ansatz geben, das Leserinteresse für einen der großen mediengeschichtlichen Umbrüche zu wecken und für aktuelle Fragestellungen fruchtbar zu machen?

Dieser Neuansatz hatte für Schmitz allerdings erhebliche Konsequenzen für die Art seiner Darstellung. Diese zeigen sich nicht nur im Kleinen in der Neubearbeitung jener Kapitel, die Haebler der Beschreibung der neuen Drucktechnik mit beweglichen Lettern gewidmet hat. Sie erweisen sich auch bei der Skizzierung des Medienwandels für das Buchgewerbe, der sich nach Schmitz vor allem in die Entstehung eines kaufmännisch orientierten Verlagswesens, in charakteristischen Veränderungen in den zeitgenössischen Bibliotheken sowie durch die Entwicklung ergänzender oder konkurrierender Publikationsformen wie Holzschnitten⁵ oder Blockbüchern⁶ geäu-

⁴ Vgl. *Materielle Aspekte in der Inkunabelforschung* / hrsg. von Christoph Reske und Wolfgang Schmitz. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - 224 S. : Ill. ; 24 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 49). - ISBN 978-3-447-10719-8 : EUR 68.00 [#5549]. - Rez.: *IFB* 17-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8733>

⁵ *Blockbücher des 15. Jahrhunderts* : Artefakte des frühen Buchdrucks / Angelika Merk. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - VII, 275 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Konstanz, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-11-055919-4 : EUR 99.95 [#5833]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - Vgl. auch das monumentale Werk *Woodcuts in incunabula printed in the Low Countries* / Ina Kok. - Houten : Hes & de Graaf. - (Bibliotheca bibliographica Neerlandica : Series major ; 2). - ISBN 978-90-6194-500-0. - Vol. 1. Text. - 2013. - XXXI, 638 S. - Vol. 2. Indexes, concordances, lists. - 2013. - 222 S. : Ill. - Vol. 3. Illustrations, woodcut numbers 1 - 79. - 2013. - 530 S. : nur Ill. - Vol. 4. Illustrations, woodcut numbers 80 - 323. - 2013. - S. 535 - 986 : nur Ill.

Bert hat. Dort, wo sich Haebler auf die Eigenheiten der neuen Techniken konzentriert, ergänzt Schmitz dessen Erkenntnisse geschickt und fachkundig durch neue Belege aus der Inkunabelerschließung und -forschung. Demgegenüber schreibt er dort, wo man im alten „Handbuch“ die Einbettung in die Medienpluralität der Zeit vermißt, ganze (Einzel-)Kapitel neu. Diese Abschnitte, neben der oben genannten Einleitung v.a. das Unterkapitel *Vertriebswege und Bücherpreise* (S. 201 - 219) sowie das Großkapitel *Das Bild im Buch* (S. 301 - 354), gehören zu den fachlich stärksten und gleichzeitig spannendsten Passagen des ganzen Buches. Sehr nützlich sind auch die statistischen Auswertungen zu verschiedenen inkunabulistischen Forschungsaspekten, z.B. zu den Erscheinungsregionen und -orten der Wiegendrucke, zu deren Sprache sowie zu den Exemplarzahlen nach Bibliotheken im internationalen Vergleich (S. 357 - 361). Äußerst hilfreich ist weiterhin das breit angelegte Personen-, Orts- und Sachregister (S. 407 - 420), das den Leser zuverlässig an die jeweiligen Sachverhalte führt. Und schließlich bieten 16 Farbabbildungen im Anhang (auf 16 ungezählten Seiten zwischen S. 354 - 355) sowie viele Schwarz-Weiß-Illustrationen im Fließtext instruktive Einblicke in spezielle Aspekte der Inkunabelforschung, vor allem in jene, die sich mit dem visuellen Eindruck von Texten und Bildern im neuen Medium des Buchdrucks auseinandersetzen.

Schmitz hat mit seinem **Grundriss der Inkunabelkunde** weit mehr geschafft, als Haeblers „Handbuch“ einfach inhaltlich auf neue Füße zu stellen und zu aktualisieren. Vielmehr hat er ein Werk geformt, das der Inkunabelkunde vor dem Hintergrund der aktuellen Mediendiskussion den ihr zukommenden Platz in der buchhistorischen Forschung zuweist. Einzig bei der Diskussion der heute fragwürdigen „Inkunabelgrenze“ (1500/1501, vielleicht doch besser in den 1470er- oder doch erst in den 1520er-Jahren?) und ihren beträchtlichen Auswirkungen für die Praxis der Editions- wie Exemplarerschließung ist Schmitz etwas zu zögerlich. Allerdings muß man einräumen, daß man kein Buch über Inkunabelkunde schreiben kann, wenn man die bis dato klare chronologische Abgrenzung über Bord wirft. Schmitz' Verdienst ist es weiterhin, die vielen (alten wie neuen) Fakten und forschungshistorischen Fragestellungen so flüssig und unterhaltsam zu präsentieren, daß man – ob Inkunabelforscher oder nicht – große Lust bekommt, in möglichst alle Verästelungen der Disziplin einzutauchen und dort auch zu verweilen. Nur hier und da gibt es ein wenig sperrig wirkende Passagen, etwa die leicht formalistischen Editionsbeschreibungen nach **RAK** im Fließtext und die etwas überbordende Tendenz zu direkten Forschungszitaten. Abgesehen von diesen Kleinigkeiten schreibt Schmitz aber einen höchst ansprechenden Stil. Dieser Eleganz der Darstellung entspricht auch das Layout des Buches mit einem breiteren Durchschuß und einer sehr ausgewo-

⁶ Vgl. ***Xylographa Bavarica*** : Blockbücher in bayerischen Sammlungen (Xylo-Bav) / hrsg. von Bettina Wagner. Beschreibungen von Rahel Bacher unter Mitarb. von Veronika Hausler ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. - 330 S. : Ill. ; 30 cm. - (Schriftenreihe / Bayerische Staatsbibliothek ; 6). - ISBN 978-3-447-10524-8 : EUR 154.00 [#5844]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9181>

genen Text- und Bildverteilung. Beides ist dem Thema des Buches angemessen und führt – durchaus im Wortsinne – zu einem ansprechenden Buchdesign. Autor und Verlag haben damit ein höchst lesenswertes Buch geschaffen, das weit über das hinausgeht, was man sich von einem wissenschaftlichen Handbuch zur Inkunabelkunde erwarten kann. Schmitz hat die Aufgabe glänzend gemeistert, die große forschungsgeschichtliche Leistung Haeblers zu würdigen und gleichzeitig die hohen Erwartungen der heutigen Generation von Buchwissenschaftlern an eine historisch adäquate Beschreibung des Medienwandels im 15. Jahrhundert zu erfüllen.

Jürgen Geiß

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9283>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9283>